

KIRCHLICHES FINANZWESEN IN ÖKUMENISCHER SICHT

Waldemar Wilken, *Unser Geld und die Kirche*. Claudius Verlag, München 1964. 135 Seiten. Kart. DM 3.20.

Die vorliegende Schrift wendet sich gegen das Unbehagen, das sich in der westdeutschen Öffentlichkeit gegen die Kirchensteuer in zunehmendem Maße breitmacht. Darum will sie deren biblische und kirchengeschichtliche Wurzeln aufzeigen, einige gesetzliche Regelungen erläutern, auch einen „Blick in die Ökumene“ werfen (wobei skandinavische Länder, Holland und Nordamerika herangezogen werden), vor allem dann aber die Verwendung des Kirchensteueraufkommens darlegen und nach Wegen zu einer intensiveren Aufklärung und Beteiligung der Gemeindeglieder hinsichtlich der kirchlichen Finanzgebarung suchen. Der eigentlich neuralgische Punkt wird in dem Kapitel „Kirchensteuer — Volkskirche — Freikirche“ berührt, in dem die Kirchensteuer als „theologisches Problem“ anvisiert wird. Die hier angewandte Betrachtungsweise bleibt indes zu pragmatisch und dringt daher nicht zu den eigentlichen Differenzpunkten im christlichen Gemeindeverständnis vor, an dem sich letztlich auch die Frage der Kirchensteuer entscheidet.

Leider fehlt bisher im ökumenischen Schrifttum eine zusammenfassende Untersuchung über die theologische Begründung und die Praxis finanzieller Beitragsleistungen in den Kirchen der Welt. Das Büchlein von Wilken regt erneut dazu an, indem es einiges interessante Material zusammenträgt, bedenkenswerte Fragen stellt und zur Selbstkritik aufruft. Kg.

ÖKUMENISCHE SCHALLPLATTENREIHE

Schwedische Kirchenmusik. CANTATE-Schallplatten. „Oikoumene“-Reihe. 30 cm = 640 224. DM 25.—.

Mit dieser Aufnahme eröffnet der Tonkunst Verlag Karl Merseburger (Darmstadt) die seit langem geplante ökumenische Reihe der CANTATE-Schallplatten. Sie umfaßt Chorsätze alter und neuer schwedischer Meister — Gustav Düben (1624—1690), Johan Helmich Roman (1694—1758), Hilding Ro-

senberg (geb. 1892), Ingvar Lidholm (geb. 1921), Sven Erik Bäck (geb. 1919) — sowie volkstümliche Choralvarianten, wie sie in der Provinz Dalekarlien bis heute lebendig geblieben sind. Erläuterungen in schwedischer, deutscher und englischer Sprache geben die nötigen Informationen und leiten zum rechten Hören an.

Wir sind stets der Meinung gewesen, daß zur ökumenischen Begegnung der Kirchen nicht nur die gegenseitige Kenntnis der Lehrsätze und der Theologie, der geschichtlichen Traditionen und der konfessionskundlichen Merkmale erforderlich ist, sondern ebenso das Erleben und Erfahren der Frömmigkeit einer anderen Kirche, wie es gerade auch in ihrem lobenden, bittenden und dankenden Singen zum Ausdruck kommt. Hierfür wird uns die jetzt anlaufende „Oikoumene“-Reihe der CANTATE-Schallplatten — nach dieser ersten Aufnahme zu urteilen — eine ausgezeichnete Hilfe bieten, die wir uns in ökumenischen Kreisen, bei Gemeindeveranstaltungen und im Unterricht dankbar zunutze machen sollten. Wir möchten nur wünschen, daß bald weitere Aufnahmen aus anderen Kirchen folgen, um diesem einem dringenden Bedarf praktischer ökumenischer Arbeit entsprechenden Unternehmen eine möglichst breite Basis zu geben. Kg.

ÖKUMENISCHES STUDIEN- UND ARBEITSMATERIAL

Falls nicht anders angegeben, sind die nachfolgenden Publikationen durch die Informationsabteilung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf, 150 Route de Ferney, zu beziehen.

Handreichung zur „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ 1965: „Siehe, ich mache alles neu!“ Für den Gebrauch bei der persönlichen Andacht und in der Gemeinde. 20 Seiten mit Bibeltexten, Meditationen und Gebeten. Einzeln DM —.20, ab 50 Stck. DM —.12, ab 500 Stck. DM —.10. Zu beziehen vom Evangelischen Missionsverlag, 7 Stuttgart S, Heusteigstr. 34.

Siehe, ich mache alles neu. Herausgegeben vom Referat für Glauben und Kirchenverfassung, Genf 1964. 32 Seiten. Brosch. DM 1.80.